

PRESSEMITTEILUNG

Der neue Kollege aus Stahl leistet Großes – 1.000.000ster Behälter kommissioniert

Würth Industrie Service
GmbH & Co. KG
Stephanie Boss
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
97980 Bad Mergentheim

T +49 7931 91-1153
F +49 7931 91-51153
www.wuerth-industrie.com
Stephanie.Boss@wuerth-industrie.com

27.08.2021

Bad Mergentheim/Main-Tauber-Kreis. Im Zeitalter der Digitalisierung werden Roboter immer stärker in die Prozesse von Produktion, Logistik und Handel einbezogen. Durch neue Technologien, wie Machine Learning, erweitern sich die Fähigkeiten der Roboter und ihre Einsatzmöglichkeiten werden vielfältiger. Diese Potenziale hat auch die Würth Industrie Service GmbH & Co. KG entdeckt! Bereits seit dem Jahr 2016 setzt das Unternehmen insgesamt acht Roboter im modernsten Logistikzentrum für Industriebelieferung in Europa am Standort in Bad Mergentheim ein. Anfang August 2021 wurde nun ein Meilenstein geschlagen und der millionste Behälter durch „Roboterhand“ kommissioniert.

Logistik hat viel mehr zu bieten, als Waren lediglich von A nach B zu befördern. Die Logistik ist in Deutschland der größte Wirtschaftsbereich nach der Automobilwirtschaft und dem Handel und damit eine der Kernkompetenzen Deutschlands: ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, ein Jobmotor und ein Vordenker. Insbesondere ein Vordenker für den Bereich der Digitalisierung, beim Einsatz von Künstlicher Intelligenz und Robotik.

Um Prozesse zu automatisieren und den Arbeitsalltag für die Mitarbeitenden zu erleichtern, setzt auch die Würth Industrie Service Roboter ein. Die ersten Versuche hat das Unternehmen bereits 2009 gestartet. Eine der größten Herausforderungen waren zu diesem Zeitpunkt vor allem die kundenindividuellen Lösungen, die hohen Anforderungen an die Flexibilität für einzelne Prozessschritte sowie die Komplexität innerhalb des Logistikzentrums. 2017 war es endlich so weit: Seitdem gingen acht Roboter an verschiedensten Stationen in den Regelbetrieb, welche die Logistikkolleginnen und -kollegen bei körperlich belastenden Tätigkeiten oder auch bei standardisierten Routineaufgaben unterstützen. So gehen Kevin, Hanna, Mario, Knecht Ruprecht, Bob & Co. beim Kommissionieren und Palettieren zur Hand – die Namen haben sich die Mitarbeitenden für ihre neuen Kollegen aus Stahl überlegt und innerhalb eines Ideenwettbewerbs abgestimmt. Schon hier wird deutlich, dass die Mitarbeitenden in den Robotern nicht nur einfache Maschinen als Ergebnis Künstlicher Intelligenz sehen, sondern sie als gewinnbringende „Kollegen aus Stahl“ begreifen. Am Kommissionierplatz entnehmen die Roboter die gewünschte Auftragsmenge vom Lagerplatz und verbringen diese in ein Transportgebäude. Sie können aber auch ganze

Behälter von einer Palette kommissionieren, etikettieren und in ein Transporttablar verbringen. Einzelne Behälter können so bis zu maximal 25 Kilogramm Gewicht enthalten, was deutlich macht, wie sie den Menschen entlasten können. Bis zu 2.000 Positionen und 15 Tonnen Gewicht kommen so an einem Roboter-Arbeitstag zusammen. Insgesamt konnten so zwei Kommissionierroboter bis zum August 2021 nunmehr eine Million Behälter eigenständig bereitstellen. Beim Palettieren hingegen macht der Roboter nichts Anderes als versandfertige Behälter vom Förderband auf eine Palette zu setzen, die dann auf die Reise vom Logistikzentrum zum Kunden geht. Durch die standardisierten an VDA Norm angelehnten Behälter konnte dieser Prozess einfach erlernt und schnell von Robotern übernommen werden. Bis zu 5.000 Kleinladungsträger (Behälter) und 35 Tonnen pro Tag schaffen die cleveren Maschinen. Zum einen steigert dies die Produktivität und den tatsächlichen Output, zum anderen ergeben sich dadurch ein optimierter Materialfluss und verbesserte Durchlaufzeiten in der Logistik. Bis zum Jahresende werden noch drei weitere Roboter im Logistikzentrum implementiert.

Die Vorteile liegen dabei aber auch ganz klar bei der Unterstützung und damit körperlichen Entlastung der Mitarbeitenden. Der Schutz und die Gesundheit der Kolleginnen und Kollegen ist das wichtigste Anliegen, denn sie sind die entscheidenden Garanten für eine langfristige Zufriedenheit und Mitarbeiterbindung – gerade in Zeiten des demographischen Wandels und des damit verbundenen Fachkräftemangels ein wertvoller Aspekt. Doch, wer denkt, dass durch die fortschreitende Automatisierung Arbeitsplätze verloren gehen, hat geirrt. Im Gegenteil: Jede einzelne Kollegin und jeder einzelne Kollege sind gefragt, diesen Wandel zu begleiten und zu gestalten. Mehr als 400 Menschen arbeiten derzeit in der Logistik der Würth Industrie Service und es ergeben sich gerade durch die Robotik enorme Potenziale für weitere Aufgaben sowie Arbeitsplätze. Maschine und Mensch werden weiter zusammenwachsen, wodurch vor allem in der Betreuung der Ausstattung innerhalb der Betriebstechnik und bei der Programmierung der Software in der IT verantwortungsvolle Projekte warten. Aber nicht nur dort, sondern auch an jedem einzelnen Arbeitsplatz im Lager fallen unterstützenden Aufgaben in Zusammenhang mit den Robotern an – von der aktiven Störungsbeseitigung über die Steuerung einzelner Abläufe am Roboter und in vorgelagerten Prozessschritten bis hin zu Abstimmungen mit IT und Betriebstechnik. Für die Tätigkeit in der Logistik sind dabei keine spezifischen Vorkenntnisse oder gar eine gezielte Aus- oder Weiterbildung im Bereich der Automatisierung oder

Robotik vorab notwendig. Der Umgang und das Wissen können vor Ort im Betrieb erlernt werden. Die Würth Industrie Service bietet hier neben einer intensiven Einarbeitung auch ein umfassendes Schulungskonzept und eine individuelle Förderung an. Ebenso können junge Menschen eine qualifizierte Ausbildung zum Elektroniker (m/w/d) für Betriebstechnik oder zur Fachkraft (m/w/d) für Lagerlogistik sowie ein Duales Studium in den Bereichen Wirtschaft und IT beginnen und Praxiserfahrung in der direkten Zusammenarbeit mit Robotern sammeln.

Künstliche Intelligenzen sind weiter auf dem Vormarsch und krepeln unsere Arbeitswelt um. Roboter übernehmen immer mehr Prozesse in Industrie, Handel und Logistik und arbeiten mit Menschen Hand-in-Hand. Trotz der fortschreitenden Digitalisierung und Automatisierung wird der Mensch weiterhin wertvollstes Gut, Kopf und Impulsgeber der Firma sein. Er ist das wichtigste Bindeglied und bleibt Mittelpunkt aller Aktivitäten. Es ist wichtig zu verstehen, dass Industrie 4.0 für uns nicht das Ersetzen von Menschen zum Ziel hat. „Viel mehr verfolgen wir damit den Ansatz, durch Vernetzung von Mensch, Anlage und Robotik die Wertschöpfungskette zu optimieren, den Menschen physisch zu entlasten und die Prozesssicherheit für unsere Kunden zu erhöhen. Die Kombination der unübertroffenen kognitiven Fähigkeiten des Menschen mit den technischen Möglichkeiten der Robotik ist dabei der Erfolgsgarant.“ so Maximilian Hammel, Abteilungsleiter Kommissionierung, Ressort Logistik.

In der neuen Ausgabe von UPWARDS, der Wachstums-Podcast der Würth Industrie Service, sind weitere Informationen zur Logistik und Robotik verfügbar. Einfach in die neue Folge „Der neue Kollege aus Stahl – Zukunftstrend Robotik in der Logistik“ reinhören und hinter die Kulissen blicken: www.wuerth-industrie.com/upwards

Bildmaterial:



Bild 1: Kommissionierroboter.jpeg

Bildunterschrift 1: Der neue Kollege aus Stahl leistet Großes – 1.000.000ster Behälter kommissioniert

Bildquelle: Archiv Würth Industrie Service GmbH & Co. KG

Kurzprofil Würth Industrie Service GmbH & Co. KG

Die Würth Industrie Service GmbH & Co. KG ist innerhalb der Würth-Gruppe für die Belieferung der Industriebranche zuständig. Seit der Gründung im Jahr 1999 ist das Unternehmen im Industriepark Würth am Standort Bad Mergentheim mit über 1.700 Mitarbeitenden tätig.

Das Unternehmen präsentiert sich mit einer spezialisierten Produktausrichtung aus über 1.100.000 Artikeln als kompletter C-Teile-Anbieter: von Schrauben, Verbindungs- und Befestigungstechnik über Werkzeuge bis hin zu chemisch-technischen Produkten und Arbeitsschutz. Neben dem umfangreichen Standardsortiment liegt die Stärke in kundenindividuellen, logistischen und dispositiven Versorgungs- und Dienstleistungskonzepten sowie Sonderteilen. Unter der Servicemarke „CPS® - C-Produkt-Service“ bietet das Unternehmen modular aufgebaute Lösungen, die sich einfach auf die kundenindividuellen Bedürfnisse anpassen lassen. Dabei rationalisieren verbrauchs- und bedarfsgestützte Systeme deutlich die Prozesse für Einkauf, Logistik und Qualitätssicherung und ermöglichen den Aufwand bei der Beschaffung von Kleinteilen kostenoptimiert durchzuführen. Logistische und dispositive Dienstleistungen wie scannerunterstützte Regalsysteme oder eine Just-in-time-Versorgung mittels Kanban-Behältersystemen bieten dabei einen entscheidenden Beitrag zur Produktivitätssteigerung.